



„Bündnis gegen Gewalt“: Justizministerin Claudia Bandion-Ortner, Innenministerin Maria Fekter, Staatssekretärin Christine Marek.

„Bündnis gegen Gewalt“

Auf Initiative von Innenministerin Dr. Maria Fekter wurde ein interministerielles „Bündnis gegen Gewalt“ eingerichtet. Im Bundeskriminalamt gibt es eine Koordinierungsstelle gegen Gewalt.

Die erste Fachtagung im Rahmen des „Bündnisses gegen Gewalt“ am 23. September 2010 in Wien war der Auftakt für die Entwicklung eines umfassenden, ressortübergreifenden Maßnahmenpakets gegen Gewalt. „Das gemeinsame Ziel ist es, eine vernetzte Anti-Gewalt-Sicherheitspolitik zu gestalten, die polizeiliche, politisch-gesellschaftliche, wirtschaftliche und wissenschaftliche Aspekte berücksichtigt, um Gewalt nachhaltig zu bekämpfen“, sagte Innenministerin Dr. Maria Fekter. Unter anderem gehe es darum, gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln. „Nur wenn wir die verschiedenen Ebenen der Planung, Beschlussfassung, Umsetzung, sowie die Aufgaben, Instrumente und Mittel miteinander kombinieren, können wir wirksam gegen der Gewalt vorgehen.“

„Als eine der wichtigsten Maßnahmen aus dem Bündnis gegen Gewalt habe ich die Koordinierungsstelle gegen Gewalt ins Leben gerufen“, sagte

Fekter. Im Kampf gegen Gewalt spiele die Polizei zwar eine wichtige, aber nicht die einzige Rolle. Ziel der Koordinierungsstelle sei es daher, künftig sämtliche Maßnahmen gegen Gewalt besser zu koordinieren und die Fäden an einer zentralen Stelle zusammenlaufen zu lassen, erläuterte die Innenministerin. Die Koordinierungsstelle werde daher in erster Linie als eine Art Bindeglied innerhalb des Innenressorts sowie zwischen den einzelnen Ressorts und den verantwortlichen Akteuren agieren. Eingerichtet wird die neue Koordinierungsstelle im Bundeskriminalamt, das zugleich einen der beiden Eckpfeiler bilden wird. Den zweiten Pfeiler wird die Sicherheitsakademie mit ihrem wissenschaftlichen Know-how bilden.

Fachtagungen. Neben Experten der Bundesministerien für Inneres, für Justiz, für Wirtschaft, für Familie und Jugend sowie für Frauenangelegenheiten

und Öffentlichen Dienst haben weitere wichtige Akteure ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Rahmen des Bündnisses zugesagt, darunter Univ.-Prof. Dr. Christian Grafl vom Institut für Strafrecht und Kriminologie der Universität Wien, Mag. Ulla Konrad vom *Österreichischen Berufsverband der Psychologen*, Prof. Dr. Lyane Sautner (Verbrechensopferhilfs-Organisation *Weisser Ring*), Mag. Romeo Bissuti (Männerberatung Wien) und Mag. Karin Waidhofer (*Verein Neustart Wien*).

Fachtagungen sollen vierteljährlich stattfinden. Dabei sollen unter anderem Best-Practice-Modelle zur Früherkennung von Gewalttaten in Bezug auf Senioren, Familie, Jugend, Sportgroßveranstaltungen und in der Medizin entwickelt werden. Bei diesen Tagungen sollen gemeinsam mit Nichtregierungs-Organisationen auch Richtlinien erarbeitet werden, die das Aufspüren von Gewalthandlungen erleichtern.